



Johannes Strobl stammt aus Kärnten und ist Absolvent der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst "Mozarteum" Salzburg, wo er in der Klasse von Heribert Metzger Kirchenmusik-A-Diplom sowie Lehr- und Konzertdiplom im Fach Orgel mit Auszeichnung erwarb. Ein umfassendes Studium der Alten Musik an der Schola Cantorum Basiliensis bei Jean-Claude Zehnder, Jörg-Andreas Bötticher, Jesper Christensen und Rudolf Lutz beendete er mit Diplomen in Orgel und Cembalo.

Johannes Strobl ist Preisträger des Innsbrucker Paul-Hofhaimer-Wettbewerbs 1998.

Seine Konzerttätigkeit als Solist und Ensemblesmusiker führte ihn durch viele Länder Europas bis nach Israel, Japan, in die USA, nach Brasilien und Argentinien.

2001 wurde Johannes Strobl zum Kirchenmusiker der Pfarrei Muri gewählt. Als künstlerischer Leiter des Ressorts "Musik in der Klosterkirche" der Stiftung Murikultur betreut er die viel beachtete Konzertreihe "Musik in der Klosterkirche Muri". Seit 2011 unterrichtet er Improvisation und Liturgisches Orgelspiel, Generalbass und Aufführungspraxis an der Hochschule Luzern - Musik.



Sharon Weller wurde in Colorado (USA) geboren und wuchs in Las Vegas (Nevada) auf. Nach einem Germanistik- und Musikstudium in Valparaiso (Indiana) bildete sie sich an der Berliner Hochschule für Musik und an der Schola Cantorum Basiliensis bei René Jacobs sowie bei Jessica Cash in London weiter. Ihre Tätigkeit als Konzertsängerin, Dozentin der Kunst der Barockgestik und Regisseurin führte sie durch ganz Europa.

Seit 1991 ist Sharon Weller Lehrerin für Gesang und Barockgestik an der Schola Cantorum Basiliensis, von 2003 bis 2008 war sie Dozentin für Aufführungspraxis und Barockgestik am Richard-Strauss-Konservatorium in München.

Dem Publikum von Murikultur ist Sharon Weller mit ihren eindrucksvollen Inszenierungen der Sepolcri "Il sacrificio d'Isacco" von Marc' Antonio Ziani (2005), "Le memorie dolorose" von Johann Heinrich Schmelzer (2008) und "La vita nella morte" von Antonio Draghi (2013) in bester Erinnerung. Weitere Regiearbeiten leistete sie bei Aufführungen von "Venus and Adonis" von John Blow, "Dido and Aeneas" von Henry Purcell, "Combattimento di Tancredi e Clorinda" von Claudio Monteverdi, Szenen aus Luigi Rossis "Orfeo", dem Oratorium "Agar et Ismaele esiliati" von Alessandro Scarlatti, dem jesuitischen Schuldrama "Fructus Peccati Mors Animae" mit Musik von Rupert Ignaz Mayr, der "Serenata à Tre" von Antonio Vivaldi und "Catone in Utica" von Johann Christian Bach sowie "Giulio Cesare" von Georg Friedrich Händel.

Das Besucherzentrum Museen Kloster Muri ist am Freitag bis 19.30 Uhr geöffnet.

AARGAUER
• • • • •
KURATORIUM

SWISSLOS
Kanton Aargau